



Gerne genannter Straßenname: Seit dem 17. April 1970 trägt die ehemalige Hüffener Schulstraße den Namen des Schweizer Pädagogen Pestalozzi. Ein Teil des etwa 660 Meter langen Straßenzuges befindet sich jedoch auch auf dem Gebiet der ehemals eigenständigen Gemeinde Hunnebrock.

Ein Vorbild und Menschenfreund

Namenspate der Pestalozzistraße gilt als Begründer moderner Sozialpädagogik

SERIE

Der Name der Straße

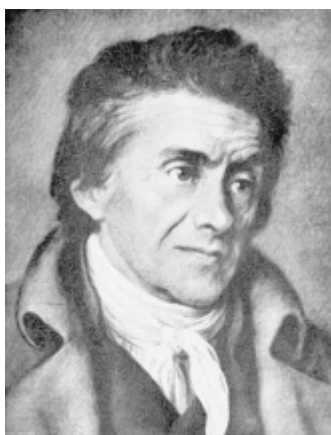
Pestalozzistraße

VON JÖRG MILITZER

■ **Bünde. Häuser und Felder säumen die Pestalozzistraße in Hüffen, benannt nach dem Pädagogen Johann-Heinrich Pestalozzi (1746 - 1827). An ihr liegt auch die gleichnamige Förderschule der Stadt Bünde. Kein Zufall, denn das Lebensziel des Reformpädagogen war es, Kinder zu einer Erziehung und Schulbildung zu verhelfen, die ihre Menschlichkeit und ihre Kräfte zur Entfaltung brachten.**

Wer kennt ihn nicht, den Sinn-

spruch „Nicht für die Schule lernt man, sondern für das Leben“. Würde man diesen Spruch wie folgt abwandeln: „Nicht nur durch die Schule lernt man, sondern vor allem durch das Leben“, so hat man in einfache Worte gefasst, was einer der größten pädagogischen Vordenker bereits vor rund 200 Jahren zum grundlegenden erzieherischen Ansatz erhoben hat. Johann-Heinrich Pestalozzi wurde am 12. Januar 1746 in der Schweizer Stadt Zürich geboren. Insbesondere die Jahre der Kindheit und Jugend wurden neben den Eltern von seinem Großvater Andreas Pestalozzi – einem reformierten Pfarrer – bestimmt. Dieser gab dem Spross der Familie die Liebe zum Volk mit auf den Weg. Diesen Gedanken verinnerlicht, studierte Johann Heinrich zunächst Theologie und Rechtswissenschaften, opferte das Studium jedoch ohne Abschluss seinem Hang zur praktischen Betätigung. Es folgte eine landwirtschaftliche



Reformer: Johann-Heinrich Pestalozzi.

Ausbildung, die in der Gründung eines Betriebes endete.

Mit geänderten Düngemethoden versuchte Pestalozzi der Not der Landbevölkerung entgegen zu treten. Doch die Diskrepanz zwischen theoretischem Ansatz und praktischem Handeln war zu groß. Das Unternehmen scheiterte und auch das private Glück in Form des 1770 gebore-

300 Werke geschrieben

■ Pestalozzis Leben verlief in einer Zeit des geistigen und politischen Umbruchs. Die Französische und Helvetische Revolution brachte die Wende von der feudalen zur bürgerlichen Gesellschaft.

Pestalozzis schrieb etwa 300 Werke und 6.460 Briefe sind überliefert. Die Gesamtausgabe seiner Werke und Briefe umfasst 46 Bände. Pestalozzi hat von allen „Klassikern der Pädagogik“ die umfang-

reichste Rezeption erfahren, rund 20.000 wissenschaftliche Texte und etwa 5.000 Monographien sind dazu erschienen. In Deutschland wurde Pestalozzi für Lehrer an Volksschulen zum Gewährsmann pädagogischen Handelns und in der Schweiz darüber hinaus zu einer nationalen Figur.

➤ Die Website www.heinrich-pestalozzi.de stellt ein umfangreiches Informationsangebot zu Pestalozzi bereit.

nen Sohnes Hans Jakob war geübt. Neben einer angeschlagenen Gesundheit des Stammhalters war die missglückte Erziehung ein herber Rückschlag für den später weltberühmten Pädagogen. Schließlich wurde die Erziehung des Filius gar außer Haus gegeben.

Auch der Versuch ein Bildungsinstitut auf dem eigenen

Landgut aufzubauen scheiterte, so dass sich Pestalozzi in den folgenden 20 Jahren fast ausschließlich seiner schriftstellerischen und publizistischen Tätigkeit widmete. Erst mit Übernahme der Leitung eines Waisenhauses im Jahre 1799 und den aus dieser Arbeit gewonnenen Erkenntnissen, wurde ihm auch der pädagogische Erfolg zu Teil.